

Das metamurphysche Prinzip

Publiziert am 8. September 2015 von Wilfried Müller auf www.wissenbloggt.de

„Wir beschließen etwas, stellen das dann in den Raum und warten einige Zeit ab, was passiert. Wenn es dann kein großes Geschrei gibt und keine Aufstände, weil die meisten gar nicht begreifen, was da beschlossen wurde, dann machen wir weiter - Schritt für Schritt, bis es kein zurück mehr gibt.“

Jean-Claude Juncker, Vorsitzender der Euro-Gruppe

Murphys Gesetz ([Murphy's Law](https://de.wikipedia.org/wiki/Murphys_Gesetz))¹ funktioniert nicht immer. Das ist sozusagen systembedingt, denn es heißt „Alles, was schiefgehen kann, wird auch schiefgehen.“ („Whatever can go wrong will go wrong.“) Das *metamurphysche Prinzip* funktioniert auch nicht immer, aber wenn es funktioniert, dann wird es immer schlimmer. Denn es ist keine Ironie, sondern traurige Realität.

Auf Anregung von Dr. Günter Dedié prägte Dr. Wilfried Müller den Begriff *metamurphysch*, um zu beschreiben, wie die heutige große Politik funktioniert, z.B. die Euroland-Retterei und die Asylpolitik. Mehrere wissenbloggt-Artikel deklarierten das als politischen Machbarkeitswahn, aber das stimmt gar nicht. Wenn die Beschlüsse nach der im Bild beschriebenen Taktik gefasst werden, könnte man das noch so nennen. Die Methode wirft aber unweigerlich Probleme auf, und dann setzt ein anderes Procedere ein. **Es geht nämlich nicht ums Problemlösen, sondern ums *Tun als ob*. Das ist das Wesen des Metamurphyschen: *Es geht schief, aber es soll schiefgehen, um davon zu profitieren.***

Das Kalkül der Machtergreifung geht so: Ökonomische Logik wird durch politische Willkür ersetzt. Die Folge sind unendliche Reparaturanstrengungen, um die Realität an die Willkür anzupassen statt umgekehrt. Weil das eigentliche Problem politisch sakrosankt ist und nicht beseitigt werden darf, zieht die Reparatur ("Rettung") endlos weitere Kreise. In immer neuen Nacht- und Nebelaktionen wird die Willkür vor der Realität gerettet.

Das sind die metamurphysch betroffenen bzw. ausgenutzten Ideologien - es sind Ideologien, weil sie keine nüchterne Abwägung von Vorteilen und Nachteilen, Kosten und Nutzen, eigenen und fremden Interessen gestatten:

- Der Euro ist gut, das Euroland muss sich dem Euro anpassen.
- Die unbeschränkte Zuwanderung ist gut, Deutschland muss sich den Zuwanderern anpassen.

Was die hiesigen Menschen wollen, spielt keine Rolle. Abstimmen dürfen die nicht. Die müssen "überzeugt" werden, und wenn nicht, ist's auch egal. Das Geld verwalten ja die Metamurphys, nach dem Motto: *Koste es euch, was es wolle.*

Das kam vielleicht nicht mal geplant zustande, als perfide, wohlüberlegte Ideologie, sondern es ist ihnen in den Schoß gefallen. Ihr Dilettantismus wurde jedenfalls belohnt. Die Einzelnen sind durchaus nicht unfähig, aber als Gemeinschaftsleistung liefern sie Pfuscher ab, vom Fraktionszwang getrieben, von der Lobby geknetet, von der Intransparenz befördert und ungebremst von Verantwortung, außer für ihre Wiederwahl. Und nun haben sie ihren Dilettantismus instrumentalisiert.

Sie tun einfach das, was sie am besten können, das Pfuschen. Das wird ihnen zur Quelle von ständiger Medienrepräsentanz, von Macht und Ansehen. Wie sich gezeigt hat, spielt es überhaupt keine Rolle, dass sie nur Probleme lösen, die sie selber geschaffen haben - und nicht mal lösen, weil sie immer nur einen Aufschub schaffen. 90% der Bürger bzw. Wähler kapieren das nicht. Sie zucken nicht mal mehr, wenn die Probleme immer nur mit Geld zugeschüttet werden.

Die metamurphysche Prinzip *Es geht schief, aber es soll schiefgehen, um davon zu profitieren* bedarf natürlich einer stillschweigenden Agendasetzung, die dergleichen niemals eingesteht. Und die funktioniert und lullt

¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Murphys_Gesetz

alle ein. Auch die Parlamentarier; die fungieren als Stimmvieh. Primär nach Parteibuch und Eloquenz ausgewählt, realisieren sie oft nicht, was vorgeht. Es wird gelogen und betrogen, um die Wahrheit zu verschleiern - mit vollem Erfolg.

Was eigentlich durch ordentliche Gesetze und Regeln gelöst gehört, ist nun dauerhaft politischer Handlungsspielraum. Die Regeln sind aufgehoben nach 40 Jahren Deregulierung; und nun ist es de facto unmöglich, neue Regulierungen zu machen, die nicht von der Lobby ausgehöhlt werden. Wunder was, die Lobby sitzt ja in den Euro-land-Institutionen drin, der EZB-Chef Draghi ist ein Bankenlobbyist sondergleichen, und der EU-Kommissionschef Juncker hat sich als großkalibriger Steuerfluchthelfer profiliert. Sogar bei der deutschen Asylpolitik scheint es unmöglich, vergleichbare Regeln wie andere Staaten zu implementieren.

Deshalb ist es jetzt unser Normalzustand, dass metamorphysch gearbeitet wird. Der unendliche Pfusch ist das Vehikel für immer weitere Machtergreifung. Das ist ideal für die Metamorphys, weil es alle paar Wochen neu hochkocht, ohne dass sie extra was dafür tun müssen. An der Euro-Front melden bald auch Frankreich und Italien Rettungsbedarf an, und bei Spanien und Portugal geht die schuldenfinanzierte Scheinblüte bald in crash-trächtige Rezession über. An der Asylantenfront ist ohnehin alles im Fluss. Es gibt keine geordneten Strukturen, aber dringenden Handlungsbedarf, und damit viel Freiraum für die Metamorphys.

Überall sind neue "Rettungs"-Taten erforderlich, die das Vehikel für weitere Machtergreifung bilden. Das führt zu trüben Aussichten:

- Die Euro-Wirtschaftsunion ist demokratisch nicht durchsetzbar, aber metamorphysch allemal. Mit einer gesamteuropäischen Wirtschafts- und Finanzpolitik wird der Zugriff auf noch größere Summen möglich, nach dem Motto „*diese Probleme sind national nicht mehr lösbar*“.
- Unbegrenzter Zuzug nach Deutschland widerspricht auch dem demokratischen Mehrheitswillen, lässt sich aber durch geeignete metamorphysche Maßnahmen noch lange aufrechterhalten, nach dem Motto „*Deutschlands besondere Verantwortung*“.

Wohin die fortgesetzte politische Selbstermächtigung führt? Na, da dürfte die Euro-Kanzlerin Merkel alternativlos sein.

Und wo bleiben wir, die deutsche Allgemeinheit? Wir ernten natürlich niemals Dankbarkeit für unsere Opfer. Vielmehr wird weggelogen, dass wir überhaupt welche erbringen, mit dieser Agendasetzung:

- „Wir profitieren vom Euro“ - real: Wir "profitieren" uns dran pleite, mit 2,1 Bio. Staatsschuld, plus Staats-Ausverkauf, plus null Zinsen, plus gigantischen Kreditrisiken.
- „Es sind ja nur Kredite“ - real: Das Geld ist zu 90% weg.
- „Die Immigranten werden als Arbeitskräfte gebraucht“ - real: Die Wirtschaft sucht Lohndrücker.
- „Die Immigranten kosten kaum was“ - real: Doch, das wird teuer, zumal wenn Parallelgesellschaften entstehen.

Was der demokratische Souverän will, spielt kaum noch eine Rolle. Der Bürger wird medial vom kritischen Denken abgehalten und ruhiggestellt. Wer öffentlichkeitswirksam aufmuckt, wird als Feind Europas bzw. Fremdenfeind hingestellt. Und die metamorphysche Politik kann immer weitere "Gipfel" veranstalten, immer weitere "benötigte" Gelder im Hauruckverfahren raushauen und immer weiter so tun, als ob sie Probleme lösen wollte. Widerstand ist zwecklos, weil, das ist "alternativlos".

Links:

Politik der Hoffnungszeichen (1. Ansatz zu diesem Thema) - <http://www.wissenbloggt.de/?p=26271>
Hexenjagd statt Problembewältigung (2. Ansatz zu diesem Thema) - <http://www.wissenbloggt.de/?p=27512>
Der Euro: größter Feind Europas (Euro-Ideologie) - <http://www.wissenbloggt.de/?p=28413>
Die anderen ernstnehmen (Asyl-Ideologie) - <http://www.wissenbloggt.de/?p=29206>
Reload 1970 (Deregulierung) - <http://www.wissenbloggt.de/?p=18860>
